



Ein Ereignis, zwei Blickwinkel: Die Künstlerin Barbara Probst zeigt in Zuoz unter anderem ihr Werk «Exposure #117.06: Munich, Nederlingerstrasse 68, 09.30.15, 3:12 p.m.». Pressebilder

Sie setzt Träume und Erinnerungen in Szene

In der Zuozener Galerie Monica de Cardenas stellt Barbara Probst unter dem Titel «12 Moments» faszinierende, aber auch verwirrende Fotografien aus. Es ist bereits ihre zweite Ausstellung an diesem Ort.

von Marina U. Fuchs

Nach dem Künstlerduo Lutz & Guggisberg und ihren poetischen Skulpturen aus Alltagsgegenständen zeigt Monica de Cardenas in Zuoz nun puristische, aber auch oft verwunschen wirkende Fotografien der Münchnerin Barbara Probst. Im Eingangsbereich der Galerie hängen zwei ältere, mehrteilige Werke aus der Serie «Exposure #116» der international beachteten Künstlerin, die inzwischen neben ihrer Heimatstadt in New York lebt und arbeitet.

Mehrere Kameras im Einsatz

Im Untergeschoss sind die zwölf Diptychen zu sehen, die der Ausstellung den Titel gegeben haben: «12 Moments». Auf den ersten Blick haben die teilweise verschwommen, verträumt bis unheimlich wirkenden Fotografienpaare, die alle 2015 entstanden sind, wenig bis überhaupt nichts miteinander zu tun. Aber auch bei längerem Hinschauen tut man sich als erstmaliger Betrachter schwer, einen Zusammenhang herzustellen.

Dabei ist die Idee so einfach wie anfänglich schwierig nachvollziehbar. Die Künstlerin arbeitet mit mehreren

Kameras – bei «12 Moments» sind es zwei, bei früheren Arbeiten, zu denen die Arbeiten aus New York im Erdgeschoss der Galerie gehören, bis zu 14. Diese ermöglichen es der Künstlerin dank Fernsteuerung gleichzeitig den Auslöser zu drücken und so aus verschiedenen Blickwinkeln in exakt dem gleichen Augenblick die gleiche Szene aufzunehmen. Dadurch entsteht ein Verfremdungseffekt, eine unterschiedliche Ansicht der gleichen Situation. So wird der Betrachter zum Nachdenken über Authentizität, Wirklichkeit und Subjektivität veranlasst, und es eröffnen sich unerwartete Perspektiven, Entdeckungen und Horizonte, die die Beziehung zum Bild hinterfragen.

Für Probst ist diese Aufsplitterung des Augenblicks in zwei oder mehrere Bilder ein Mittel, die Mehrdeutigkeit zu erforschen, die jedem Bild innewohnt. Für sie zählt nicht das einzelne Bild, sondern der Bezug zwischen den verschiedenen Aufnahmen.

Von der Skulptur zur Fotografie

Probst wurde 1964 geboren. Sie studierte an der Münchner Akademie der Bildenden Künste Bildhauerei, bei Bernd Becher an der Kunstakademie Düsseldorf Fotografie und arbeitete unter anderem mit Zero-Künstler Gün-

ther Uecker. Über skulpturale Arbeiten und Rauminstallationen, die bereits die Fotografie miteinbezogen, kam sie schliesslich zu den mehrteiligen konzeptuellen Fotoarbeiten, den sogenannten «Exposures», die ihren internationalen Erfolg begründeten.

Probsts Werke wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen weltweit präsentiert und sind in namhaften Sammlungen wie dem Museum Of Modern Art und dem Whitney Museum Of American Art in New York, dem Lenbachhaus in München oder dem Centre Georges Pompidou in Paris vertreten.

Während die «Exposures»-Serien mit ihren vierteiligen Werken komplexer waren, ist Probsts neue Arbeit minimalistischer, weil sie sich nur auf zwei Aufnahmeperspektiven desselben Augenblicks in einer Szene

Die Aufsplitterung des Augenblicks ist ein Mittel, die Mehrdeutigkeit zu erforschen, die jedem Bild innewohnt.

konzentriert. Basis dieser Fotografien sind Träume und Erinnerungen, die die Künstlerin schon lange mit sich herumgetragen hat, die eine Verbindung zu ihrem Unterbewusstsein haben. Wasser, Feuer, Rauch, Licht und Luft spielen in den grossformatigen, wohldurchdachten und komponierten Arbeiten eine wichtige Rolle. Der Betrachter meint Zusammenhänge zu entdecken, die sich dann aber wieder aufzulösen scheinen.

Philosophischer Bezug

Zur Ausstellung «12 Moments» ist ein gleichnamiges, anspruchsvoll gestaltetes Kunstbuch erschienen. Darin weist der Kunsthistoriker Robert Hobbs auf die Verbindung der Arbeiten Probsts mit dem französischen Philosophen Gilles Deleuze (1935–1995) hin und führt ihre bildliche Umsetzung von dessen Theorien vor Augen. Mit dem Denker beschäftigte sich Probst schon in den Neunzigerjahren insbesondere in der Diskussion mit Nachwuchskünstlern, die sie ebenso bedeutsam für ihre künstlerische Entwicklung ansieht wie den Kontakt mit ihren Professoren.

«Barbara Probst – 12 Moments».
Bis 25. März. Galerie Monica de Cardenas, Via Maistra 41, Zuoz.

Ein Preis für Järmann

Die Fundaziun Gion Antoni Derungs verleiht am Mittwoch, 11. Januar, um 11.45 Uhr im Hotel «Sternen» in Chur einen Anerkennungspreis an den Musikwissenschaftler Thomas Järmann. Dieser erstellte laut Mitteilung ein Werkverzeichnis, das das Werk des Komponisten Gion Antoni Derungs erschliesst und somit für Musiker, Chöre und Orchester gut zugänglich macht. (so)

Ikarus lädt zum Konzert

Im Rahmen der Reihe «Weekly Jazz In Concert» spielt morgen Dienstag, 10. Januar, um 20.30 Uhr die Zürcher Band Ikarus in der «Marsöl»-Bar in Chur. Die Gruppe, bestehend aus Schlagzeug, Bass, Piano sowie männlichem und weiblichem Gesang, präsentiert ihr neues Album «Chronosome» auf einer Tour durch Europa und Japan. (so)

Opernabend in Thusis

Das Kino Rätia in Thusis zeigt am Donnerstag, 12. Januar, um 19 Uhr eine Aufnahme der Oper «Idomeneo», die vor vier Jahren in der Wiener Staatsoper aufgeführt wurde. Das im Jahr 1781 entstandene Drama um ein Menschenopfer gestaltete Wolfgang Amadeus Mozart mit Chor und Tanz. Mozart hielt «Idomeneo» laut Mitteilung für seine beste Oper. (so)

Bildhauer gesucht

In Sur En findet vom 10. bis 18. Juni das 23. Internationale Bildhauer-Symposium statt. Die Organisatoren laden nun Kunstschaffende aus ganz Europa zur Teilnahme ein. Die Anmeldeunterlagen finden sich unter www.art-engiadina.com. Anmeldefrist ist der 15. März. Das Motto für die Bildhauer, die mit Marmor oder Holz arbeiten, lautet dieses Jahr «Fantasie und Realität». (so)

Die Klibühni liebt die Abwechslung

Im Theater Klibühni in Chur finden in diesem Monat zahlreiche Gastspiele statt. Zum Auftakt ist am Mittwoch, 11. Januar, um 20.30 Uhr die Komödie «Shirley Valentine oder die heilige Johanna der Einbauküche» von Willy Russel zu sehen. Ute Hoffmann spielt die Hausfrau und Mutter Shirley. In all den Jahren, in denen ihre Ehe immer mehr zu einem Dienstleistungsverhältnis verkam, ist Shirley sich selbst nach und nach abhandengekommen. Da bringt die Einladung einer Freundin zu einer Reise nach Griechenland nicht nur Sonne und Meer, sondern auch eine unerwartete Wende in ihr Leben.

Weiter geht es am Freitag, 13. Januar, um 20.30 Uhr mit Manuel Stahlberger. Er präsentiert sein Solo-Programm «Neues aus dem Kopf». In diesem spiegeln sich laut Mitteilung die grossen Lebensfragen in kleinbürgerlichen Bagatellen.

Von der Hexenverfolgung

Knuth und Tucek wagen sich am Samstag, 14. Januar, um 20.30 Uhr mit «Hexe! Ein Ritt auf dem Zaunpfahl» auf ein Feld, das bisher Literaten und Historiker beackerten. Durch den Einbezug des Spielorts in die Geschichte und durch die Aufarbeitung der lokalen Hexenverfolgungen entsteht bei jeder Vorstellung ein neues Stück.

Die Slam-Poetin Lara Stoll lädt am Donnerstag, 19. Januar, um 20.30 Uhr in die Klibühni. Mit ihrem Programm «Im Krisengebiet» analysiert sie eine Gesellschaft, die Zeit und Nerven hat für die abstrusesten Probleme. Am Freitag, 20. Januar, um 20.30 Uhr steht das Duo Blue Champagne auf der Bühne und spielt seine Eigenkompositionen. Das Duo besteht aus Sängerin Rinalda Caduff und Gitarrist Werner Pfiffner.

Am Dienstag, 24. Januar, um 20.30 Uhr zeigt die junge Slam-Poetin Olga Lakritz ihr Können. Sie wurde 2015 U20-Meisterin des Schweizer Poetry Slams. Der Singer-Songwriter Shane Brady gastiert am Freitag, 27. Januar, und Samstag, 28. Januar, jeweils um 20.30 Uhr in der Klibühni. Er wird begleitet von Bassist Michel Estermann und Schlagzeuger Rolf Cafisch. (so)

Das detaillierte Programm findet sich unter www.klibuehni.ch.

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Passengers – Aurora (Jennifer Lawrence) und Jim (Chris Pratt) sind zwei Passagiere an Bord eines Raumschiffs, das sie zu einem neuen Leben auf einem anderen Planeten bringen soll.

18.30 2D
21.00 3D Deutsch ab 12 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
Paterson – Herznah, universell berührend – ein Gedicht von einem Film.

18.30 E/d/f ab 6 empf 10 J.

Plötzlich Papa! - Demain Tout Commence – Samuel (Omar Sy) lebt in Südfrankreich und geniesst sein Singeleben – bloss keine Verpflichtungen, bitte!... bis er erfährt, dass er eine Tochter hat um die er sich kümmern soll!

18.30 F/d ab 6 empf 10 J.

Vier gegen die Bank – Vier Männer ohne jede Perspektive planen einen Bankraub um ihre Ersparnisse zurückzuholen. Komödie mit Till Schweiger, Buddy Herbig, Matthias Schweighöfer und Jan Livers.

18.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Allied: Vertraute Fremde – Die Liebe eines Geheimdienstoffiziers und einer Widerstandskämpferin im Zweiten Weltkrieg. Mit Brad Pitt.

20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Assassin's Creed – Verfilmung des Kult-Games mit Michael Fassbender.

21.00 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.